

Gedicht von der Wanderwoche 2015 von Viktor Schlienger

E wunderschöni Wanderwoche,
für die junge Chnoche,
isch nun gsi in Scuol
do isch gsi so Allne wohl..
Das isch doch im schöne Engadin
a dem schöne, grüne Inn.
Das het üse Fredi arrangiert
und mir heis nun usprobiert.
So, nun Gruppe eis
wäri sicher gar kein Scheiss.
Im Sex wärde halt alli chälter
und ebe immer es bitzli älter.
E so gönd vill denn mit de Lame,
dehei sie sind doch no die Grosse ame.
Sie jommere, es tuet mir weh im Chnü
und gönnd denn mit de Gruppe drü.
Villi hei denn of de Bühni ihres Heu
und gönd so mit de Gruppe zwöi.
Die schönscht Wandrig mit em Fredi „Müller“
isch gsi de gröschti Chnüller.
Mir si doch kei Narre
hei gässe en guete grosse Keiserschmarre.
Denn net hesch müesse nä unter d Luppe
die guete und beschi Gerstesuppe.
Enziane Vergissmeinnicht und Alperose
si gsi fascht zum Liebkose.
Do hei mir denn no Musig gha
und tanzet hei denn no Frau und Ma.
Bi de Tour vom Ofepass
si mir worde richtig nass.
Denn dur d Sonne doch
si mir alli worde wieder troch.
Ab of d drei Länder Reis
e superi Sach so vill ich weiss.
Is Val Sinestra mit em Bus
isch gsi für Alli en Hochgenuss.
De Service mit em Nussgipfel denn in Vna
Zimmerbesichtigung au für Frau und Ma.
Es bitzli „egschen“ isch immer drin
au im Wäg vo Vna nach Tschlin.
Das gueti Belaval Restaurant
isch sicher wit ume bekannt.
De Service und au s Esse
chönne Alli net so schnell vergässe.
Nun, Alli wösse d Wanderwoche die goht dure,
somit halt i nun au mini „Schnurre“

Viktor Schlienger